MANUSCRIPTA
INSTITUTI OSSOLINIANI
I. 709

Ex Libris F. M. Ducis de Fenelyn
Ostolinski: Lunevillæ 12 Jbris 1741.

1709

Wienn den 29ten Jan: 1735. No. 1.

Der Kayß: General-Feld-Wachtmeister, Prinz von Hessen Philippsthalischen ist von einig Tagen allhier angekommen.

Von dem Churfürsten von Mayntz ist Hochdenselben mit Staffetta allhier angelangt. Dem verlautten Vernehmen nach presentirt Er dem Kayß: Hof, damit die dortige Fortification-Werckher mit einer nöthigen defension-Macht versehen die besorgliche Französ: Belagerung verstellet werden möge.

Der allhier subsistirende Churbayrische Gesandte, Baron von Mannagetta hat in Abschied bey S. Kayß: Mayß: nur lange Audienz gehabt. Einige praetendirende Irrungen, dessen entamirte gütliche Compositions-Negotium betreffen dem Hochlöbl. Oesterreich- und dem Churfürsten von Bayern, deren derzeitige zu treffenden Incidentpuncten observiret, und continuirt werde.

Der Kayß: Conferenz Ministre G:R: Königsegg reist im Monath Martij, falls nicht zuvorkommen, und bis

Dass ein armistitium oder Congress erfolgen
werde, werden wir Italien gehen- und ihr Comando
en chef continuiren; Hingegen sollen die alliir
ten der Vorgaben sein, wenn den vielseitigen Secours
und bestehenden Conjunction ihrer ganzen Troupen
über den Po Etsch- und Mantoua zu belagern
Nebst dem wollte auch die Crone Frankreich
allerunterthänig- d. Freyberg in der künftig ein
Campagne zu comportiren suchen, d. sich den
Weeg in das Veroneser Stroniger- und Bresciane
zu besetzen- d. die Communication mit Tyrol
d. Italien dem Feinde abzuschneiden.

Von dem jüngsthin gemeldten französischen deser
teurs sind bereits 10. Complices convicti
et confessi gefangen worden, mit denen übrig
werden die angefangene inquisition noch fortgesetzt.

Der Kayl: General-Feld-Marschall-Lieutenant
Fürst Wenzel von Lichtenstein wird binnen 2. à 3.
Tagen seine Reise nach Berlin antretten.

Die Türken continuiren in Bosnien Kriegs-
Praparationen zu machen.

Aus Corsica wird gemeldet, dass sich alles der 2
Transport von der in Capua gewesten Kayl:

Garnison angelangt seyn. Um Verfügung weg
werden diese Truppen in Contrien marschirt
werden.

Es ist uns nicht eigentlich zu bewissen, ob! und
wieviel tausend Moscowiter J. Königl. M.
in dero Lande zu nehmen lassen wollen. Wie-
wohlen ist zu dato auf der Königl. Schwed.
Seite keine Verordnung nach Livland auf
Pleskau wegen dieser Truppen Einlagerung und
Verpflegung ergangen.

Nach dem, wie die obrigkeitlichen Schwed. Königl. Befehl aufgesetzten Circula-
ria, wird die Rede von den Abwesenden
der, in der Lombardie befindl. Officiers
immassen wohl Effect, Notwendigkeit
wann Ihnen die Verstreckung Hülfs- und
resp. Nothdürftigkeiten Volkommenheit
mit angedeyhen;

Wie dann J. Königl. M.
an Ihren bestrigen Verfügungen und fol-
genden Verordnungen nicht ermangeln
werden lassen.

Ihro Schwed. Königl.
Excellenz, wie auch andern wichtigen Com-
missionen ersuchen dienstmögen Versicher-
ung mit beyg, in welcher allerseits ver-

709

Lemberg d. 4. Febr. 1735.

(3)

Wohlgeborner
Hochgebietender Herr Secretair,

Hoch dero mir unterm 29. passato communicirte Nouvellen Diarium, und die gegebene Nachricht des unterm 28. Ejusdem angelangten Victualien Lieferung verstatte hierdurch ergebenster Dank und melde hinwieder daß die aus Rußland vertriebene und in das Cracauische sich retirirte Stanislaitische, durch ihre be-

dessen in Beschluss eine Einhalten, andern
Gränzen einen Allarm und alsdann die
Vorsehung Causirt wie wann dasige Orth
ihnen auf allenfall wieder standhalten mög
Zu dem Ende kann die in die Marsch nach
Ungarn begriffene Hayduck Regt.
reg und Kaiserl. Infanterie worden
Es hat sich aber schon Allerhöchst dero auf
gebrachte gnädigste diese fernere intention
mit hin auch die heurige Zimlich gemindert
da die letzten Nachrichten mit gebracht, dass
Pascha von Bosnien sich über Zenta hat
nach gross Wasser.
Womit nebst alter Estime verbleibe
Ew: Wohlgeb.

ganz ergebener Diener
Walter.

P. S.

Ihr möglichst mit der nächsten Post einige Worte
der H. Geschwornschaft Landg: gefälligst Nachricht
geben, damit sie dann selbem die Sache mit
abgehen - sign: Wimpffen

für detto Nachricht besten mit dergl. W.
sign: Dr Landg: Regg: Cabin: Ministro
und Archiv Existenz -

Liebes Kind!

Mit der ehrigen Lexin habe geschrieben, der hat mir angezeigt, daß sie mit Ihr Excellenz der gnädigen Herrschaft gereist hat, und hat mir sogar ihre Hand anbieten wollen, daß sie von der ehrigen Frankenberg Kinder, als schon ein ehrlicher Mann, und der sind derglichen Leuten nicht macht, als sie ihm bekommen wollten. Die Herr Pelinskier wollte mir das schon, daß sie gleich auf Verlangen gewesen hätte, der ehrigen Lexin meinet ob nicht mir den Gefallen thun hätte, und mir gesagt, daß sie mir nicht gut wären, sondern alle ihre Klagten sollten an haben.

am Sonabend ist Ihr General Major
Lauerdahl nicht Ihr G. A. Gabl hinc,
wie mit Ruhend dabey, Ihre Ihro
Königl: Majestät! Zu der polnischen
Armee abgeschickt worden, von der
Gnädigsten stehe, ist Ihr General Major
Lesle, und Ihr Residend Solanbeck
mit geschickt worden, auf so lange
ist der Pillsard accordirt.
Ihro, Ihr Castellan von Krakau, nebst
Ihr Ober-Marschall und Ihr Woywode
der Lieutky nebst Ihr Feld-Herr
Meinsters sich mit gross Mann von der
Compagnie, bey Leinigrod befindt
dasselbe gestern Ihr Castellan, ob eine
Gnädigste landeck und Lukka im
Krakauischen das Leinigrod, so wird
in der Land-Karte gefunden, ob

aber andere Frantz. die andern Föderirten Länder, nehmlich Ihr Excellence Feldmarschall, und Ihr Excellence, den Fürsten und Generalissimum der Walachey, gegen Galicien gezogen habe, mit 7, oder 8000 Mann, aber die beste Regulaire Truppen sind bey Ihr Excellence Person, die andern sind gegen der Landschaft, Gesandten gelassen Zeug. Der H. General Lieutenant Fürst Lascy, Marschirt gegen Crakau mit seinem ganzen Corps, allwo Er gute, weilen das Polnische Land und Frantz der Königliche Adjutor überlassen werden nach Ungarn. Der Prinz nebst Ihr Majestät de Conti, werden auf Wien nach Schlesien gehen, allwo Er gemeldet das der allerhöchste Hof Maschine noch nicht accomodirt sey.

am Montage gieng der Exadaer Courier
hier an, und wurde, Gestern, bis auf
den Donnerstag. Ihr Gnaden Herr
Ki, hat Ihr Ihr Hochfürstl. Excia aufgetra-
gen, daß sich Sache sehr Kaum stundt, alle wieder
sie mit schreiben, bitte der Liebe
H. v. Dicken, wolle Ihr Hoch-Gnaden sa-
gen Sie grüßen, sagt selbigen die Handelen
die Erbt — Ich verbleibe

Ihro Hochfürstl. Gnaden.
1735.

Ihrer Hochfürstl. Gnaden
Meine
Gnädige Fürstin
Frau
Frau Schwester
Frau Herzogin
zu Sachsen
Gotha
Gnädigste Frau

P. S. an Lonlage Ihro Excia Tavarischen den Herr
Castellan v. Krakau seine Pässe hier an
abs abgewartet, eben der Courier, an Ihro
Majestät ab, sie sind auch ganz nicht ausge-
blieben, und gnädig eben die Herr Kayser
Kayser Majestät angesehen worden, i
Gott Caiud sprechen, daß sie die Curier
bald Expedirt wird, sein ein Landes

a Monsieur
Mr. Acoluth Auditeur General
Lieutenant de l'armee de S. M. le R.
de Pologne Electeur de Saxe

7

Ich habe Ihr Hochwohlgeb. nicht verhalten können, was
Ew. Hochwohlgeb. als meinen Vetter
Tobias zu schreiben, und von meinem Zu-
stand sonderlichen, massen geschehen, auch
in meinem Schreiben an Ihro Hochw. Ew.
Entschuldigung darüber gethan, weil ich
solchen schuldigst war, und Ihro
dessen gute Freund anstehen müssen,
Allein ich habe bis dato nicht die gering-
ste Antwort erhalten, dass ich mich
nicht bisher wundere, dem Hr. Hr. Ro. Rath

grantz, als wie Calisch passiret und
2. Mile diesseit Rawitsch Post, wo
denen Posten 4. Pferde wegnehmen, und
wegführen, wo der Postillion
die Pferde ins Posthaus reiten will,
Er gefangen genommen worden, Sie sind
Sind die Türcken Pferde, so ist vonnöthen
eine Abmarsch Linie mit einem Rudel
von 500 Pferden, die andern
waren Post Pferde. Ich habe mich
Heil nach nicht rächen können, einen
einzigen Posten habe Einen Türcken
gleich wieder gefangen, aber die Pferde
waren weg, und wenn man gleich
Leute detachirt, so kann man sie gleich
wieder geben, der K. General Patent

Wohlgebohrner Herr

Hochgeehrtester Herr Hauptmann,

Ich
wünsche Ihnen und Ihrer Familie Glück
Gratulation zu denenselben,
obligirt und wünsche einen baldigen
beständigen Besitzungen nebst einer
immerwährenden Continuation.
Die übersendten Briefe und Rapports
habe richtig erhalten, woraus mir der
Herr Baron Kreutz und Dragoner Handel
Kunde anbetrifft, so habe ich auch
Meines Hochgeehrtesten Herrn Hauptmann
meine gute Gesinnung anbieten, und
so viel möglich werden dieselben
versichern, daß man beschäftigt sey,

und wie die Montirungs Bücher abzugeben, verwarte ich ehestens von Wohlf. Hauptmann Bescheinigung zu erhalten. Und da ich von 1. Jan: a.c. bis allda in wirklichen Stand dieses Regiments bin, werden Ihr Excellenz mich andere Gelder Verlangen, so gleichfalls damit ich zu Anschaffung des Abgangs bey meiner Compagnie nicht an Gelde fehlen wird.

Sodann schreibet mir auch der Hauptmann Albert dass er von dem Herrn Obristen Dyherr S. R. M. zu Schaden gehabt hätte, dass ihm Ihro Excellenz der Wohlf. Hauptmann gerathen, Weilen wir uns entschlossen ob selbiger Schaden der Ihro und dem Regiments Quartier Meister gleich zu bezahlen mitgegeben worden, als bitte unterthänig mir die Gnade auch hierin zu ertheilen, ob Sie dem Albert Ihro Verordnung wie es will,

[illegible] Beiliegen wird dieselben den Ausbruch der Entfernung zu Lager übrigens überlassen [illegible]
alle Meine [illegible] Lagerstatt bey meiner Compagnie
und verbleibe [illegible]
derselben Stand wünsche [illegible]
Gesundheit alle Wohlergehen [illegible]
verharre mit vieler Hochachtung

Ew: Hochedelgeb:

Meines [illegible]

Dienstwilligster

Ernst von Minbach

Hünfeld
den 2. Martij
1735.

Durchlauchtigster Herr

Gnädigster Herr Bruder!

Ihro Liebden [illegible] werden dieselben mein
schreiben vom 26 Febr: und Bündnis Tractat,
halten haben, und darinnen ersehen, was Ihro Lieb:
und Ihrer Lande Conservation: erhalten, und
was der H: Churfürst Adversiz [illegible] solle Ihro
H: Bruder [illegible] in der Kriegs
Cantzley [illegible] [illegible] lassen, Ihro Liebden
dieselben der Churfürst darüber ersuchen, In dem

ich gänzlich glaube, daß der Herr Hau, die
Avancirung in die Cänzley meiner Herr
müssen Ihr geschrieben werden, Mein Vaterland
Chaise sehr, Ich meinen Herr die Ehre in Herr
schen zu halten, und ist Ihro Königl: Maj:
von 22ten Jan: unter, seinen Herrn, Herr
Orden von der Sache Generalität ist an die Re
gimenter verschickt worden, und glaube
daß der jetzige Herr Chef Ihro Herr
Feldzeug, In Chaisen von Ehren, Ich

vorzusehen, keine Leüthe können hergebracht
werden, oder daß der General Beste, an die
Regimenter, so bey uns hier stehen, dießfalls
könnte ordre geben, den die besten haben die
Preussen fort gebracht, wegen des Soldat
so bitte Mssr: bruder nochmahls gehorsambst,
vor mich zu behandeln, dafern es noch brauch
bar ist, und der H: Feldt Marschall flemming nicht
gar zu schwer [illegible] kome. übrigens laße
bey der Compagnie: was abgeht, machen, und

Hat der H. Obriste von Roth, seinen dem
Dienstgeschäften, in Breslau bestellt, d
Diensten aber, und Pflichten, entreden in vorg
gemacht, welchselben 24 d. Monat allhier
Freudig reisen,
sicher, daß wir Zeit Leben mit aller (
Sidenstein verbleiben.

Ihro Hochwohl Hochgeb

Meines Hochgeehrtesten Herrn Bru

in Eile
Blomiedem, 3 d Monat
1735.

ganz ergebenster
Diener
H Hallwich

Bey Hannoverischen Briefen an meine Frau
Liebe wohl gebohrne zu bestellen, das Postgeld ist
zu zahlen, ist viel mit allen Dank wieder zu

Lieber Alberti

Ich habe von Verwandtniß mit denen
v. St. Hz. Leute, und ob selbige dem Lehnsjung
Ihr Herr abgetreten werden, ist
mir ganz unbekannt ich habe aber
dennoch dem Herrn Hauptmann Arn-
stedt die Ordre gegeben, denselben
solches Geld auszuzahlen, und bezeuge
es ich also Ihr abgetreten sein.
Arnstadt den 2. Martz 1735.

Ernst von Mirbach

An
den Hautboisten
Alberti
in
Thorn.

Joh. Wolfgang Jenner

Hochmeister Herr Lieutenant

Wollen, und bitte mein respect Ihr Hochgeb.
an Ihro Regiments quartier meister von Arnst
Dero ich Verharre

Euer Hochwohlgeb.

Meines Hochgeneigtesten Herrn Lieutenants

Diben d. 24 feb.
1735

ergebenster Diener
JWB Willar

15

[illegible] [illegible] Vero Inscription [illegible] 15 [illegible], und
Versichern dass Rat möglichst vor Vero Interesse
sorgen, da mit Ihro [illegible] Gnaden
friedlich [illegible] [illegible] Compartien

Numero 16.

A Monsieur

Monsieur le Baron de Himmerhausen

Lieutenant de Cavallerie de Sa Mayte

le Roy de Pologne et Electeur de Saxe

a

Dresden

Das Schlesische Corps

betreffend den Herrn Generalen
Prinzen Carl.

Da das Schlesische Corps, [illegible] Herrn, [illegible] Lossirung [illegible] ist, so [illegible] in Chiconow ein Quartier St. Mai[illegible] von Strachau, und weil dasselbe abge[illegible] ist, so [illegible] auf Ration [illegible] Fourage zu [illegible] haben, indem [illegible] nicht alle [illegible] können, so [illegible] sind wir gleichfalls [illegible] Einquartirung [illegible] Herrn Generals [illegible]

, welche gegen Leistung aus Fassen.
Welche Ew. Hochwohlgeb. Firmit gefor
, sind zu melden, und vor Ihro Kay
gefaßten gnädigen Resolve ganz un
terthänig mich zu empfehlen, habe.
Auf den letzten March von dannen
nach einem Postirung Quartier
die Königl. Polnische Englische grenze,
indem wir die Festung H. Krone vorge
nommen, und den Krieg, welcher auf
selbigem Platz vor dem Hafen in Preus
sischen wahren Ernst gespielet gefangen
Ich habe mich noch nicht rächen können, weil sie mir
in der Casse gelassen sind, und wann ich
auf Berlin gemusst und andere Kleid

Ehrsamen, Lieb. [illegible] Zeit alles
[illegible] Wohlergehen. Ich [illegible]
[illegible] übrigens mit [illegible] Respect

Ew. Lieb. Wohlgeb.

meine Dienste zu [illegible]
Königs Rath.

In der Anlage habe gemeldet, daß ich Geld
erhalten.

Ostrowo
d. 20. Jan:
1735.

ganz ein wohlgeneigter Diener
Johann Ludwig Wobeser

Wohlgebohrner Herr
Insonders Hochgeehrter Herr Landsmann Wohlgeb.
[illegible]

Sagt mein vor ist [illegible] mir [illegible]
in [illegible] Treue und Ehre [illegible]
der Krone mit [illegible] gegen
[illegible] Regimenter gegen der palatin
von Lubin [illegible] ist der [illegible]
ist der aber Sybilsky mit seinem
und der aber Milken mit seinem Corps
Regiment von [illegible] in Posen
angelangt, denen von [illegible] hinaus von
dem Herrn der palatin Lubelsky
[illegible] [illegible] ihnen [illegible]
Posten Lunes und Königs Macht sub
Mittel [illegible] mit [illegible]
exempel [illegible] Festung genommen
ob [illegible] aber [illegible] dem [illegible]
kein [illegible] [illegible] wie mir [illegible]
gegend niemand sagen [illegible]
der [illegible] Lubelsky sich [illegible]
dass [illegible] aber [illegible] Marsch von Karpfisch
und [illegible] [illegible] [illegible] und Brandt
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

anwesend ist Jan. sieb i morty mysl imy
kinsteb no si gesteb, no wen sein
Capit Generaly und Comy sieb ab Cant,
no finden aber nigst und wisdero ge
nist si begreifts wi i si gesel ab
si Cant ader Cabenday, ader si mysl
nete o ning gedenks, ig bo gut sis dusch
nay gesund mit nanen gantzen Comp
gitt und ufstanen sieb ay, wi gesell so
i singlich sitt so se sein Cant w the
ader gitz gesundt ader sieb si nay
gemeinschaftly sieb o si gesundt wider
ig mi sein mit gott und gitt einsy
einich und sonder so wi sein Lieb Mama
gethan, so diese sieb schuldig hinter
wider si verantwortt si denken und
sorgy ig ufs und wunst so mani Cant
sy si gesund, und sieb begehrt ig wegingst
bi i ning stenn, ig bang mani gitt
mit nichts Contrari und einsy sieb gnedig
abschidi, und sabig sieb wi ufs nay mo
nest Cant sein si sy. Sindtmon Gallerin
no bimsteb dragonder Reg, i der gesell
schaft sig wi Cosens no mittag 12 uhr
ab abmitt und i ufs nid da i end
der nay den ab di nechste zeit mit
gnadrell di gebenyt und sonder das
beste mit sig.

Von der alten Form

Wo die Ehe fest den Hände
zu sein den, in alten der neuen
Christin, so Unsere der Voll
kommen Rest sein sein muß, in der
meine gesetzt Christ muß aber mußte
Müssl, als Namen den ganzen Under
müssl zu Ihm fest als Judienten zu
Christen, so liest der alte Collegiate
in muß zu Hatte, Christ mit alle

Wenn die Brüder einen Hüter zu
sich zu nehmen, und selbe etwas
Widriges begehen, oder mit selber unzu-
frieden, oder mit selber Verdruß
oder Anstoß, wissen sie dieses mündlich
oder schriftlich, oder schicken
oder bringen ein Compromiß, einen Brief
vor Fürsprech seine Vor-Gerichts zu verfer-
tigen, oder der Aeltest oder Vorsteher sie sich
aus der Brüder wählen, und auf ein
Compromiß an uns zu schreiben wie es
mündlich, und Vorgerichtlich geschehen
soll der Hauptmeister Riedel die Klagpunkte
sollen vor mündlich geschrieben seyn, selbige

habe ich nebst einem jungen Rittmeister
zu Klein zum ersten [illegible] Mahl.
und da wir bey dem ersten Thore am
ersten Ort ist eine eigene Mannschaft angestellet
der dort Geld von der Reise gänzlich ist neu
Reisigen genau publicirt, und ist mir
aber in Fürth der Rath nicht nicht gar
sehr hätte so Volte mir auf Post so einen
gar billigen Wagen Knecht Namens
Nahl mit in der Zeit als wir Post gingen
in Erfahrung bringen, ein Knecht
von einer guten Art Verändert sein so alt
da die Post gänzlich auf Nürnberg
und der Reuter sich Post stehen
und da ist ein sehr Commercirender Ort mit
zu sagen ist [illegible]

Ich bin noch alle tage ohne
Nachricht von Ihnen, ich stehe in
Sorgen, ich muß ihnen aber auch
schreiben, um Ihnen
Vorschläge zu thun, wie
Sie sich verhalten sollen, damit
Sie nicht in
Gefangenschaft gerathen, ich bin
Ihr
treuer
Freund
und
Diener

Hauptquartier

Donnerstag Februar
1795

Vollzum Ehrn

meinen Hertz liebsten Goldmund Engelbrecht

Schweyzern,

Lieber Bruder mir nicht wenig wunder Thut, daß ich auf mein schreiben vom 6.ten Febr. keine andtwort erhalten habe, und weiß nicht was ich dencken soll, ob etwan einige Disputt seit zwischen Euch entstanden welches ich nicht hoffen will, sollen wir doch bey der alten Bestendigen Gott wohlgefälligen, und beystandigen gesundheit unß erhalten, mein Kind ist bitte dich mich recht eins zu berichten, ob du auch habe die Martter nicht mein Meinung, wie auch in dem Gesetzten Bericht, ich wünsch dich auch Erwünschten Lust meine Lieben Jungen Hertzen Brüder sind, ich weiß selbst nicht was ich mehr schreiben soll, indem mein Eigner Testament

Umgang sie viehen will, indem ich sie so Zum
Zu haben ist, als wird in Dresden niemand sey
Kan, also wir Vrinn Unen nachsten nachst
Wen, Ubrigens wir Zuglich Ulrich em
sch ist Fürst mäßig Brauch mübigen, das
Fürsige Magazin so ist sie unter mich sch
nicht wie Kosten Schilling abrechnet, und
mich Ihm Von mein Tractament Ihnen
die Ihren Gattin schicken meinen Empf
und allen gutte Freunde Bitte zu grüssen, u
Ihnen nachsten mich Ihn und Ihr bleib
Ihr getreuer mein Ehe in Zeit,

J. E. Gottwald

Thorn
den 27. Mart:
1735.

Ein Compliment von den H.
Kriegen meinen von den
Langtmann Kaufleuten
an mein Kind

Hochwohlgebohrner Herr
etc. insonders hochgeehrtester Rittmeister

Dem 13 diesen haben Ihro Excellenz mir befohlen, haben auch mit dem Lieut: Siebetz wegen der Pferde mich mündlich besprochen, als sind mir jetzo nicht gute Pferde und können mir jetzo keine geben, dann sie dasselbe jetzo nicht verkaufen will sie aber nicht anders als 8 thl bezahlen, auch Melte Fü: Hochwohlgeb: dass Ihro Wunsch wäre solche allein zu haben, die Braun ist mir zu schwach Mähnen, und dass wenn sie auch solche dass ihro 2 mehr Pferde abkaufen, wegen Steigerung

Comtesse werde Sorgen auch wo die geschwinde Reise
ohne in Dresden passiret nicht werde als wenn die wege
gehet wenn die Preußische truppen durch werden wo
Rauen, Meine Herrn mochte sich in der handlung
mit meinen Pferden Sorgen sie aber nicht, in dem
ich ihnen Manner nicht geben will, wo sie Pferde
Meine Schuldigen bitte mein Compliment, ich aber bin.

Ew: Hochwohlgeboren

Meines hochgeneigtesten H Rittmeister

Dübben den 14 feb:
1735

unterthänigster Knecht

[illegible] von Metzsch

P S.

Denn Cornet Schlegel bescheine ich hiebey abschrift so gut ist
und suche nach meinem Vergnügen meine Schuld
gemäß so soll mir machen lassen ich will ihr das geld mit
allem danck wiederzahlen auch sollen mit nach meinem
Tode sehen, so wird mir nicht zuwieder sein.

Mein Hertz allerliebster
Sohn,

Heute als den 19 Februarij habe deinen
Brieff Von 1 Februarij zurecht empfangen
vernommen ich Nun Hertzen Erfreuet
bin, weil ich daraus Erfahre das
du Mein Hertz allerliebster
Sohn Noch frisch Lustig Gesundt
gesagt Noch gesundt befindest, also
Wundt ich grosse Freude gehabet
Wollt Gott das du Frumm aller
Zeit Vor Mir und gebe das ich
dich Nimmer sehen möge, du
schreibest, auch mein Hertz aller
liebster Sohn, das du Forchtest das
ihr bolka nimmer mehr sollen

Komme abermahl abscheiden ich mich
gleich fast schmerzlich fürcht, als
ich hoffe einmahl, daß ihr Herr
mich, mich Reich wieder gesund
machen, wir man glaubet so
wohl Ich noch Nicht zu sterben
sorg sorgen Nur mich, bitten dich
mein lieber Sohn, schreibe mir
doch ob die Kindel vor Nacht ge
sörget hat, ihre Pasta besichtet
sich schönlich, Mingen und Fistel
und die Löber Crost ganz gesun
schaubt, die Fistel Kitzet ihren
lieben Pasta die Lust, sie bald
sterbig, ich will dich mein,

Herz allerliebster Sohn, mit meinem
übelen schreiben, nicht länger aufs
halten, befehle dich in schutz der
allerhöchsten, und mich in deine
beständige kindliche liebe und
treue bleiben bis in mein grab,

Mein Herz allerliebster
Sohn,

deine treue Mutter
Maria Magdalena
von Schönberg

Bonig den 19 febr.
1735

Meine allerliebste
Mütterchen,

ich bin Ihnen sehr verbunden, daß Sie
Ihre Güte gegen mich fortsetzen, und
mir so oft schreiben, ich bin in
Ansehung meiner Gesundheit Gott sey dank
recht gesund, und wünsche
ich recht sehnlich bitten zu können daß
Sie sich beständig derselben erfreuen
mögen, es kränkt mich auf Ihren
Briefen, daß ich Hoffnung habe bald
wieder bey mir meine Sachen
zu kriegen, allein dieses ist eine
meine Sache, daß es nicht
wie Man sagt ins Reich gehen soll
wenigstens noch viel schlimmer
wenn es sie nicht gut ist sich

weil ich noch nicht Resolution und
ist bis wir nicht stand ich weil
dich meine liebe Mutt gen nicht,
bringe mit meinen übrigen schreiben
auf Letten befehle dich in schutz der
allen Höchsten, und Verbleiben.

Meine allen liebste
Mutt gen

bonig den 14 Februarij 1735.

deine treue Mutter
M. E. Brostin
Manchenberg.

Hochgebohrner Reichs-Graff
Hochgeneigtester Herr Major,

Ewr. Hochgebohrn. Excellence ist gestern der auch mir geleistete Eyd, den ich dem Herzog zu Lothringen abgenommen, abschriftlich zu Ewr. Hochgebohrn. Excellence Behuf beygeschlossen, und bitte gehorsamst, Dieselben Sr. Hochfürstl. Durchl. unserm gnädigsten Herrn gefällig zu überreichen. Ich habe mich gestern Abend bey Sr. Hochfürstl. Durchl. unserm gnädigsten Herrn gemeldet, und Dieselben wollen mir die Gnade thun, mich zu einer gelegenen Zeit mündlich hören zu lassen, damit ich wissen möge, was Sie mir zu befehlen haben. Ich habe die Ehre mit aller Hochachtung zu beharren

Ewr. Hochgebohrn. Excellence

Meines Hochgeneigtesten Herrn Majors

gehorsamster Diener

Walsh

Ich habe auch gestern Ewr. Excellence Brief, den Sie mir Abschrift des gestrigen Postscripts, und Ihren, mir

Hochgebohrner Reichs-Graff
Hochgeneigtester Herr Major,

haben nunmehro eben weil sie den Patisan
von der Schalen Rothe gekennet, sehr nützlich gefunden
den 28ten. currt. marchiren 2. Comp aff. von der
3ten Garde, 2. Ku der 7ten Garde und 2. Ku Weissen
fels, und stoßen zur Garnison, dagegen 6. Comp aff. Ku
Wilkinsen Regt. wieder zurücke.
Sub Dato sind die marchirenden drey Garden
und Regiment Infant. Weissenfels, Arnim und
Nassau, medio Martii ihren ordre
abgebrochen. Die liebe commando und Generals
verbleiben noch nicht gewiß.
Die Festungs divertissements bey Hofe sind zu
erwarten, Festung hat Mittwochs den 3. Fe-
bruar und an die 80. Personen stark mit werden
essen abundist en masques bey Hofe Ball zu
werden.
Ich habe gemeldt gemeldter massen Ihro
gantz submissen respect und wünsche Ihnen beyder
beständig gute Gesundheit und allen hohen Wohlergehen und
alles ersprießl. durchzubringen
Dresden. Ew. Hochgeb. Unterthänig gehorsamster Knecht
den 23. Febr.
1735. Gekrauß

Monsieur
mon tres- cher et honor: Cam: et frere,

Ich bin von dem 5 generesen Mein Jahr
Cam: obligirt mich mehr als recipro[que] alle
aventagese Regungen, und so gewis ich mich bin
dass in diesem Jahr ohn fehre mein ehemals
wird ausseiren, so viel mehr wünsche von Gott
diese gute progressen, wie aber dass dise Sache mege
die ihre Lebe dan selbe nicht anders gutes fürnehmen
von Regimente sol, zu wünschen, wegen wenige mir Mein
Posstum mehr dan, gestalten selbe mehr mit
beschwerlichkeiten sich ereignet. Die Lifferung der Montur ist
mir Mein ordre einiger beschaffen gewesen, wegen dass
sie in Cassel sol manufacturiret werden, und ohnfehlig
gesinnet sol. Diesseyen Gegend all nöthe ist der Glieder
dem Feind einder zu embarassiren sie in Bereitschaft
genuchsam. Do ungewiss aber mir die Ihre abwesenheit
zu sehen so viel lieber wäre mir wenn gefallen sein
ist gewiss mich als Ihr Verbund genau seinem wohl in
Flossen a parte in Bestandigen oder wenigstens etliche
Posst: standgewertier gesetzen könte. Dan mir
meines Jahr mir benöthigen Proviant zu Meine Lüchsen

in Posse am nächsten abgehet mir anzuschaffen und zu
welchen keine Noth Zeit dasselbe, geschweige wie ich in
meiner oeconomie Zeit und Dispensir und
dasselbe nicht mehr en personne die Sorge und
Mühe darüber, oder meine Person selbsten stehe
das Ich vor jetzo bey einer incomparablen grossen Pflicht
Schulden und execution bis 5. mahl meine Gesundheit
gelegenheit auf täglich durch in Wien Post reisen
nicht weiß ich part an dieser Arbeyung nehme, und
dergleichen thun wann ich nicht einige ab wie bald
hoffnung grosser Erlösung möchte etwas eingezogen
Leben und dasjenige so mir abmarch auf dieser
de Mense Aug: 1735. mir so vieles bey mahl einge-
schuldt dergestalt conserviren müste das mir, also
z. 2 Ohr. Mus meine Aufwartung machen und den
Brandt weisse weilen gegen Winter sollte, in
continuo wenst auf die H. Christ Geschrifft
der periodes sie seinen Kunst 5. mahl eine Ge-
sundheit gewogen, erubescenten Spectam sein
solches abzuschaffen Ich gesichte komt. Könnte mir
offter zu leben nicht schuld geben als dem Herrn Brandt
in meiner allerseitigen Verschaffung der accommodir
in dem selbe mit Kleinen Kostbarkeit mein Leben
selbe in reparation soll. Inzwischen aber

ausser nicht so wohl in itzigen Zeiten der Herr
Bruder freundschaft und ihnen Gelegenheit bey der
Gott gebe bald wohnhaft, vorkommenden avancement
der Wohlgewogenheit nur allezeit mich bitte
mit der ihrigen dero mich allezeit mein ergeben
beste Respect und Consideration gegen dero
Gnaden und mich den Herr Platten
Lieutenant anbefehle

Monsieur

mon très cher et très fidel Cousin

Dübe
d. 17ten febr:
1735.

ganz ergebenster
Diener
H Koethe
Lieutenant:

P. S.
an der Herr Brüder Eberhardt, Hans Hinrichsen und der Herr
Hans Christoph und andere Herr Cameraden
Ehr. mein ergebenster Compl: wie imgl. den meinen Bruder
an sich Herr Cameraden abgestatt Gut.

A Monsieur
Monsieur Knuckfuss
Sergent de Cavalerie dans
le Regiment des Cuirassiers de
Lagerfeld au Service de la
Republique de Pol: et Electt.
de Saxe

Brieu

Hoch und Wolgebohrner Herr
Hochgeehrtester Herr Bruder,

Bey dieser gelegen heit ist es meine schuldig Pflicht dem H. Bruder mit diesen Schreiben mein Ja hey acht zu machen. Ich stehe den H. Bruder berichten das Sie an jetzo mich auch in Werkstat acht haben und an ihre Dienste bin, ich erbitte mir gewis das der H. Bruder mier das Plangquet für Abel macht herein

schicken in dem ich gewiss sage dass
hier die quittung und obligazionen der
der fürstl Regierung nach dem sie
wieder bei Kamen in dem nicht
also bänder in Kasten nicht bringen
und die in beyden nisan drey also
nicht Arigaten ge bin und beten bey
gehen dass nicht dass ge wie sie dar
von aber gut blei bin, so sey der
H Brüder so gut und schicken mir noch
den sie wie sie schicken. Ich bin der
H Brüder auch wieder dass sie der
Schreiber Hannes sein gut aber
knecht an den Herzog aber Christian

und hast nüssd aber be saltren der
schulten. so dienet den H Brüder
be dienst seine dass Harrosd der
seren interessen der Menjanen gen
ausst ze leben so haben diser in an
geh so der glaust in Steinsten in
den er an geh so Haubtmann in
Schönner ist, er sich an geh so drosst
sinst ausdgt halten, so kan den H
Brüder nüst be nüssten dis es dienst
ausd kaussten, nüssd dis dissen
H Brüdren nüssd zu schenz dem
alsd dass diser alle Bott sen danck
nosd ze sent sind. und dem der

ff Brüder noch offt Lebet so ist es
uns Allen von Herzen Lieb. sein Com-
plimenten von uns Allen mit denen
Ihrer mit Ihre Ehre.

C. D: Hochoffl zu beharren

Fülbigster Brüder

Constad d 4te Februarij
735

Adam Anthon von Lustenberg

Mein allerliebster Herr Sohn

Ich habe diesen Brief von Eurer
Frau, meiner allerliebsten Tochter
in allen Stücken eingeschlossen,
und da mir Herr Christ zu seinem
Willen mich und meine Kinder
und Enkel, habe gebeten, daß
ihr gesund, Euer aber mich ab-
warten sein, daß mich mein
allerliebsten Engel nicht ver-
lange, und bitte mein gott
barmherzig, daß er euch gesund
erhalte, sonsten ist er sehr nicht
Trost bei sich zu haben, und allein
nicht sein, daß ihr euch Euer nicht
lasst abwenden, Engen nicht

[illegible] Herr, und Anverwandten
[illegible] Dero gehorsamste Frau

Dr Borne,

[illegible]
21 Merz 1735.

P.S. [illegible]

A Monsieur
Monsieur de Borne
Capitaine des Brayons de
Sa Mayté le Roy de Pologne
et Electr de Saxe

36. Blois den 12.ten Merz 1735.

Mein treu allerliebster Engel

Ich habe heüt den 14.ten Febr.; allhier in der Stätigen Blois ein geruhiges, 3 Uhr an meinen allerliebsten Engel geschrieben, nun aber Zeit hero die briefe, so ich einlig gegangen, alle kamen gar heüte, da mein Englisch Liebel sündigen, den allen denen briefen keinen bekommen haben, Ich habe von meinen lieben Engel nur 2 briefe erhalten, den von den einen den 26.ten Jenn: den andern aber am 5.ten Febr: dato, dahero wahren, auf diese geschriben habe auf so gnig gantworten, Hoffe diesen heüt mit ein besonders freüden zu hören sein, das mein Englisch Liebel sündigen, sambt denen lieben Kinderen, die ich Ihnen tausend mahlen grüsse, bey allen erwünschten wohl sein, sie befinden, Meine alhier habe die Zeit ganz gesund, den sehen nach bis dato 4 Meilen von hero gen, und hoffen allen anderen nach, einige Zeit

P.S. Ich bitte Ihn Engel, mich gantwort, und Liebel hero, bitte

alsdann der bleiben, bis hoff sein in Besten, beständig
Veränderungen vorgehen. von der Action mit der
General-Bürchhalt, hat man bis dato keinen Ver-
Rapport einziehen können, und bleibt noch Niemand
todt an Officiers, und Gemeine, bey Worte geblieben,
und gefangen worden, der H. General Major v. Klingen-
berg, welcher bey uns steht, hat mehr täglich, von dem Ge-
und Feuer von Posten, die eigendlich beysammen sind, da von
seiten beim der Schwadt von dem H. General Klingen-
berg Corps bringen, darinnen seyn gestorben drey
bey der General-Bürchhalt, an seine Blessüren, bey dem
besten gestorben bleiben, Mit sie so stehen die besten
auf der Seiten, dem Feindt dann wenig sein, welcher
den auch einen Pass muß gestanden haben, Alten gerech,
so viel gedachter Feindt mit Volkam, über 12 stun
sich gantz retiriret haben, allein da sich die Leute setzten,

Hosen, so Ihnen die besten auf Ihren Leib gethan
und sie alle zeit Ihr Kinder gesäugen, Rath geben, das
dienet, das Ihre Haß, den Ihren Hosen sie müßte,
Ich habe den Feldscharm, seyen Kreiß zu Handt, seine Frau
hat bey meiner Frauen zu gesatten gestanden, die ist ein
Kindbetterin gewesen, die Armenfrau die Klage macht
von Fressen, er hat Ihr alles Kretsam, und sind sehr arm
selig leben müssen; Meine Comp. ist nie sehr nicht
über gehen, und Kurtz sie auch so lange behalten, bis sie
der Feldscharm Bublicht an Kunst beym Regiment
Leib Kreiß selbige, Liebes Fritze, als morgen übergeben
sollte, den bey den jetzigen Zeiten, ist es nicht möglich
das ein Capitain von dem Gelde, das der H. Fürst
die Kundirungsstücken bestreitten kann, sondern
er muß abscheulich von den seinigen zu setzen, oder die
Comp. ist übel gehen; Meine sonsten Liegstein

Ma bien aimée femme

Ich sol mir nun Schuldig bekennen dass
ich dein – dein ich verbunden – darüber
dass Sie mein engel – viel befindet.
Dieses haben gott Ihr dank sonst – viel
und dergleichst. und sollen mit
Ihnen Zeitig vorsehung pflegen zu
wirt zu kommen, Dass alsdann pa
sirt – dirndt ma trescherie bey dem
dasigen generalin pflegen Excellence
dasigen Ihnen, ich habe seit
bey Ihnen dürfe mit renandt
gesprochen, und haben braff bade
niert,

INSTYTUT OSSOLIŃSKI

Lasse doch die obere Feldschere sagen
daß ich ihnen Manuscript bei bringen
thät, und grüsse mir meine Frau
ich lasse ihnen recommandiren fleissig
gott zu bitten und meinen dienst
mit fleiss zu warthen, zu dem
mir selbigen gesagt haben
zu dem starken gott beständig und
bleibt, adieu Mein auserwehlte
auserkohrne getrauwe Mann

Dr Caila

6 März 1735

dinne sabbes dinden Donnerstag vor
Marodes

Birnbaum den 6 März 1735 in Eil

Wann dieselbige Zeiten, drey
Ihr Bündnus mehr zu schmeer
Verhoffen antreffen werden sollen
mir nit gerathen Vorgenommen zu
haben sey, Ob hatt mir die Hoch-
Frederica von Hirbornen beschwer-
gestrieben, die drey Ihr Bünder zu
beschwerlichen Verlangen setzen, welches
aber nicht Ihr gelebter Sinn wer
und werden mir sehen, so wer wer-
dieses werk nicht mit anstehen.

will aber der sie beharrt sey Ihnen selbe mit nächsten Satisfaction zu diesen Sache zu thun. Ich glaube doch dinz, ist Ihnen sehr officieus zu lieb lang werden muß, indem sie nun meine auf die Büchse halten, welches das rechte Adtremum ist diese Zeit zu passiren, will also nichts mehr schreiben und setze als Ihnen beständ beid auf den Leipziger wie recht zu stehe, als wo Ihnen gleichen dabei meldung gibt. ich mit verbleibe

Meines hochgeehrtesten
sehr beständigen
beständigbereiten
Magister.

Leipzig.
den 23 febr.
anno 1735

An den Buchhalter.

A Monsieur.

Monsieur de Hoffgarten

Capitaine de Sa Majesté du Roi

de Pologne et Electeur de Saxe

pres. a

Son Logis.

A Madame
Madame La Colonelle
du Caila
Numero 48.
à
Pole

A Son Excellence
Monseigneur Bosé General
des Armée de S.M. le Roy
de Pologne et Electeur de Saxe
à Posen

Hochwohlgebohrner Herr
Hochgebiethendster Herr General.

40

Auf Ew: Excell: mehrfältiges Hoches Order Ersuchen
habe mir allergnädigst anbefohlen Compagnie allhier
zu gestatten und so viel Proviant und Heuage als hier
möglich mit herbeischaffen zu helfen, mit anhero gebracht,
den Überrest in Hinderhalt aber, als in Ihro Königl:
Capitaine Winckler beschehen, noch und noch und das über
den Rest liegende weitere Verfahl abzuschaffen befohlen.
Bey meiner Ankunft habe ich die Ew: Compagnie
auf Cunbaum und die Brandenburgische Compagnie auf
Obrzycko hier über der Warthe postirt und die
Brücke derley abgenommen gefunden. Und weilen

Ist auff Ihro Churfürstl. Durchl. gnädigste Ord-
re Capitaine Brandorff mit seiner Compagnie
seiner nebst 1 Caporal und 8 Musquetiers an die ab-
gemeldeten Brücke nach Sirakowo abgeschickt, die
selbige wiederumb nebst 2 Compagnien, 1 Caporal 2
1 Bombardier nebst gehörigen Canonier und Musquetie-
ren ablösen, über der Narew und den abgebrochenen
Brücke allhier, mit der expressen gnädigsten Ordre sich
getrewlichst Ihro Churfürstl. Durchl. allhier, als Ihro Ch
Anherkunfft der Brücke auff äusserste zu defendiren
und Ihro Churfürstl Ordre nicht abzugehen, denn ich auch
zuversichtig mit lieben Landen. Heute nun ist der
andere nicht von gründlicher Zeit gesehen worden,
auster gestern Nachmittage, da sich viel Tausend Cosa-
gen bey den Walde mit Ausgang meiner Officirer und

der Schildwachen so dürfte man hinfüro [illegible]
meinet, gegangen haben soll, und wird [illegible]
Stadt hinführo Verschrift nicht gegeben, so [illegible]
verbleiben können, und es nicht [illegible]
[illegible] Ihro Excell. zu befehlen und [illegible]

Ihro Excell.

meines Herrn

Meiner Hochgebiethenden Herrn Generals

Hochstadt Wonnich über der Mosel
den 8. Martij ao 1735.

unter Ihrer Excellenz
[illegible]

a Monsieur
Mr Crusius Secretair
de Guerre de S. M. le Roy de
Pologne et Electeur de
Saxe. à Posen

Hochedelgeborner Herr
Hochzuverehrender Herr Secretair

42

Das Wohlgeborn Ew: Hochedelgeb: soll mich bey
diesem Anlasse Ihrer Freundschaft versichern, und
Ihnen zugleich meine Erkenntlichkeit Ihrer gütigen Continua-
tion meines Andenkens anbiethen. Hätte mich Ihre
mir schuldigkeit Ihro Wohlgeborn zu Ihrer Ankunft
hieher nachmahls gratuliren sollen, so haben die Posten
so unrichtig gegangen. Ich bitte mir selbige
mir gütigst Excusiren. Ich bezeuge
zugleich des H: General Lieut: Friesens
Excellenz meinen Equipage mit C. bezeig.

mit 3. Stück Pfeffer Nüssen den neuen Wein
Ew: Hochedlen, und an Mons: Herrmann
wendet an Mons: Ulrichen jedem nimm
das Probe Stück so sie da bey befindet
wenden dieselben sich darein Zeiten, ob
ist ihnen von der Gattung, mit gesonnen
den Titel den Vinum Praesent. und gut
will also Ihnen zu senden, selbe an
seinen Ort wohl Conditionirt oder Un
Passieren so Bitte mir etwas part d
davon zu geben, übrigens Bitte mir nicht
mehr mehr, als Ihro gnnigste und Hoch
dero Freundschaft darein mich jeder Zeit
zu Conservieren. Dero ich mich allen
Estim Empfehle,

Ew: Hochedlen

Hochzuehrenden Herr Secretairs

gantz ergebenster
Diener

Johann Ehrenfried Gottl

Thorn
den 24th Mart:
ao: 1735

Mon treu Scher frer

Monsieur et très honoré ami

Wir finden uns das Vergnügen in 4. Post tagen
von Ihro Excellenz Unsern Gnädigsten
Königl. Herrn Minister zu erhalten in dem
wir den 28.ten Febr. den Allerunterthänigsten Extract
von Posen geschickt abzuhalten angelangt.
ist uns zur Zeit noch unwissend, Zu bemühen
melde das dem da Unsern General Lieut:
von Irisens Excellenz Equipage verlohren
den 23.ten dieses von hier nach Posen aufbre-
chen wird, die Verlangte Pferden Vnsern
übersende, und welche an den Unsern Secre-
taire Cousins Adressiret, wovon dem
Hr. Finden wir Zum Present: mit Vergnügen

Von Ihnen mich mit Ihrer Freundschaft zu beehren, dem andern Theil des H: Comitat Mons: Gefallen abgeben, wann es Ihnen selben beizustehen wird so Thun Mons: am die 2 ff: mehr Ihnen Zuschrift nehmen, welche abwesend gesehen ist und abwesend; Wünsche gnädigen Ihnen mein H: Gottlieb Schreiben wohl in Posten sich befindet und selben bei meine gehorsamste Complimenten zu nehmen, und mich zu Excusiren dass ich Ihnen geschrieben habe und Ihnen Unbescheidenheit verordnet hätte, übrigens verbleibe mit Umfangen mein antwort; Ihnen ich ohnaufhörlich Ihnen mit beständigen Consideration;

Monsieur Mon cher ami;

Votre treshomble et t
obeisant Serviteur
J E Gottrau

Thorn
den 21ten Marti
1735.

P. S.

Ich weiß nicht was ich dencken soll daß
mir meine Briefe nicht den Ernst seiner
Freundschaft übergesichert haben
oder ob derselbe gar Abbruch gegangen
ist, Diesen ich nicht wissen, an bey
übersender wiederum verlangen ich Bitte
mich doch allen Ernst zu berichten, und
wenn etwas Neues alda passiren sollte
bitte mir einige Nachricht davon zu
Adil Leben Wohl mich Freundschaftlich
gemeinet, Ohnich empfehlung der
Freiheit habe von denselben dem ge-
neigten Leser verbleibe verbleibe ich mit
Künftigen Post Brandt verbleibe

Hochwolgebohrner Herr

Hochgelehrter Herr Cätnach

Ich habe Ihr Hochwolgebohren mir die Ehre zu äußerst mahlmal an mich gelangen lassen und selbige habe ich ans vielfältig erfolchen und mit Vergnügen ersehen das sie noch wohl und Vergnügt leben und dienste der Ihre condition avanzieren und Ihnen nächstens ein zieren Frauzimmer zur Ehe bekommen wol wünsche das Ihnen Hochwolgebohren die alte Frauenschaft und gute Frauen in sachen nicht ganz Vergessen haben ich hette bald geglaubet als sehr die galanteste alte Frauenschaft sondern Ihnen in solanger zeit nichts von ihnen gehört habe

als wir aber das contrarigum einer andern
versichert so sind wir dessen freywillig
und bitten wir können den und den
mit ihm stimmen an diesen dancken
dan wir können sie versichert sein
das die alt Räumtyahl mein Credit
nicht freygästen dörfe sie verändern
das sie sie widerfinden massen an
mir geschrieben hatten und die beiden an
ihren sonnent mitgeschickt sodan
ich ihnen auf meiner der versicherung
das ich können durch haben Zeichen be-
stimmen als dieses Creditoren von
den können neuen Jahr dennoch sagen
ich vergäbenstem dan ich und stimmen sie
dan wir glauben das ich ihnen so sie
Credit dienste das können meinen dienst
alle dan sie ein dörfen so versichern
sie dem gleichfalls ernstgant dem,

welt und können sie glauben das ich
andere sorgnissen allez mit groszen
andacht anrufen coadiuvieren
können ihre freundschaft ich werde mich
gegen dies nicht anders halten können,
nun lieben alten gelieb ich mehrer
an als gestalt wirt in Zeitlichen so
wünsche ich dasz sie recht sorgnisst und
dal leben möchten und unsalig mich
zu gnaden anrufen mit freuden
verharrlich zu sein

Ihrer hochadelichen

meiner hochgeehrten Frauen

die ich Gott tausend maszen leben
für dal und gesundheit bitte

Dienstwillig

Den 11 Februa

ergebenste
Dienerin
Amalia dell

A Monsieur
Monsieur le Baron de Wiener
Rob Lieutenant de cavalerie
de Sa Maj: le Roy de Polongne
et Electeur de Saxen
a Polongne

Hochwohlgebohrener Herr
Hochgeehrtester Herr Cammerad
Vertrautester Herr Bruder,

Ihro geehrtestes d. Ulm den 4. und 15. January a. c. habe ich wohl erhalten, und mit vielen plaisir eröffnet, zumahl da ich daraus Ihro beständige Gesundheit gänzlich vernommen worden. Wünsche gegenwärtiges Ihnen, Ihro Frau Liebden, Herrn Bruder nebst Dero Herrn Officiers und Herrn Cameraden bey allen Contentement zu recommandiren, verbleibe mich mit ergebenen Compliment, Ihnen allen, geneigt und in specie Ihro Hochgeehrte Frau Gemahlin, offerire mich zu beständig schuldigsten Gefallen, und allen was in meinen Kräften stehet zu thun, mich bestens empfehlend. Ihro verlangte Nachricht, will alle Gelegenheit suchen, und vielleicht können sie uns per commando von Dresden bringen. Ich wünsche gleichfalls mit besorgter Feder, allein mich der Herr Rittmeister von Bettkar ohne Zweifel den Vortrag wegen Verfertigung der Feuerwerk inskünftig zu diesen Festen, der mich allen Dorge dem Tragen, die Briefe sind gut wie möglich bestellet, allein da ich durch abschreiben meinen Eyergang in Augenschein Himmel, Malcontentement genommen

Schaub Pfeifen und die jungen Hünstlinge wenn solche
gefüttert werden, die Zimmer Leute die sogenannte
wenigstige Entdeckung nicht gewinnen wollen, lieber sehen
daß die Soldaten noch lange unter Dach und Fach bleiben
damit die Einwohnere welche sie denen der Lieferung
wegen zu beherbergen haben nicht gar zu sehr
mögen in ihren Häusern beschwert werden, wie auch
die Bauersleute ohnedem durch die Winterszeit
und gemeinschaftlichen sehr nachtheilig Verursachen
[illegible] und wenn mir nicht der H. Commandant
[illegible] Hünfeld. gewisse Versicherung
nicht verschaffen, mich mir nicht mehr [illegible]
einigen unvermeidlichen Fleiß mich in solche Gefahr
zu verwickeln, und werde ich solche Fälle der Obrigkeit
gehorsam und Hochschuldigst anzeigen müssen.
Der Herr Commandant wird in Hünfeld mir nicht so viel
Ungewissheit machen, wie in Fulda wegen freyen
Pferden geschehen, sondern Hünfeld etwas accurater
dergleichen Accords Affairen zu fassen und abzu-
geben, dann die wenige etwa nöthige amasia Kinder
zu etwas Lebensmittel und Chaleur [illegible]
Fulda recommandire mich Ihro Hochgräflichen Excellenz
und verharre mit Hochachtung ergebenst

Euer Hochwohlgebohren
Meines Hochgeehrtesten Herrn Commandanten
Fulda den 17ten Febr. 1735.
gehorsamster Diener
[illegible]

A Monsieur
Monsieur d'Hirschligau
Sergent de Cavallerie dans le
Regiment du Prince de Saxe Gotha
au Service de Sa Majeste le
Roy de Pologne et Elect: de Saxe

Lieu.

Au Sujet Duquel Ledit Sieur
Supliant a Cy devant
Eu Plusieurs Debats
Contradictoires

Dass Wohlgebohrner Herr
Johann Christoph von Cornet

A Monsieur

Monsieur le Baron de Schlayell

Cornet de Cavallerie de sa Majte le Roy

de Poloyne et Electeur de Saxe a

Ermen

Monsieur

Von 24 Jan. an mich angangene Insinuation meiner
Ordre dass Ihr officiers Ihr Plat: et Mil: Uon soviel
Casse machen, als Ihnen mir schon anbefohlen
aber nicht seind mehr abzugehen, ihr Einkommen
Ihnen das alte Münch: und Montierungs Quantum
ist gnd dasselbige Uns anstatt sind, Ihr Etat soll mir
Ihr sagen, wieviel Ihr Regiment Mousq Uorhin Uon
nöthen sah, Ihnen Deßen assessement so dann
an Ihro Drucks noch muß gegeben Derselbe ist in
Cassa, wo Dasselbe sich befindet, übrigens Uerbleibe
dasselbe jederzeit Ihr

Monsieur

Zürben d 24 Feb.
1735

Votre fidelle serviteur
Wilh Buddar

a Monsieur

Monsieur Knaufshist Sergent de savat
de Sa Majte le Roy de Pologne et Elut
de Saxe

a

Dmien

Forschler,

Hochgeschätzter Herr Auditeur,

Ich will hoffen, daß Sie meinen mit der Post abgeschickten Schreiben als eine Antwort auf Ihren letzten Brief, werden erhalten haben; ob ist mir inzwischen und mit gestriger Post keine weitere Schreiben von Ihnen behändigt worden; sie. Forschler erzeigen mir indessen die Gefälligkeit und schreiben mir etc, ob Sie

E. Aud. Scherz.

nicht von meinem Officieren
den Lieut: Biernolowsky und
Ullmey sowie Doktor Romin Nach-
richten haben, wo selbiges sich
aufhalten, ich bitte mich di-
nova aus und werde Ihn
sogen

Ihr Freund
Wohlgeneigter Diener Audeteu

Dienstergebenster
H. Buttl

Warschau
17 Marty
1735.

Hochgebohrner

Hochgeehrtester Herr Lieutenant

Daß mein Hochgeehrtester Herr Lieutenant nunmehro wiederum zu meiner Compagnie gesetzet worden, ist mir um desto angenehmer, da mir dero gute Conduite mehr als genugsam bekandt, gestalten dann dessen mich dieselben werden Ich allen Gutmüthigkeit bey meiner Compagnie um selbige in guten Stand zu erhalten, angelegen sein lassen, hiermit recommandire,

[illegible] Gelegenheit ist nicht [illegible]
[illegible]

Meines Hochgeehrtesten Herrn
Lieutenants,

Ergebenster Diener
Ernst von Minckwitz

Dresden
den 2. März
1725.

A Monsieur
Monsieur de Wulffen
Lieutenant des Dragons
de Sa Maj.te le Roi de Pol.
et Elect.r de Saxe
à
Inowratislau

Monsieur mon bres chere & honore frere

Monsieur mon très chere & honoré
frere

Votre très humble
serviteur et ami
Jean

Lahr 2½ ypr. Short
1795.

Bauntzegebauer
Lamed
Römer

Hochgebohrner
Hochgeehrtester Herr Bruder!

und schuldige Avancement
observiren müsse, anbey
versichere und verbleibe Klei
ner

Meines Hochgeehrtesten Herrn Schulrath

Berlin
den 2. Martz
1795.

Ergebenster
Diener
Gottlieb von Minden

A Monsieur
Monsieur de Mirbach
Enseigne des Dragons
de Sa Maj. le Roi de Pol.
et Electeur de Saxe
à
Inowratislau

Nobilissime
Honoratissime Domine Texelser
Fidelissime Amice et Frater Charissime.

Ex intimo cordis abissu opto tibi contento
ut hae epistolae te salvum ac incolumem
reprehendant, quod de me, ex Dei gratia
in sanitate contentus vivo, et propter Ejemen
frigitan uxorem duxi, quae meum corpus
calabam ft. gitum calefacere possit.
opto, ut Dominatio vestra me statim segui
velet. et in conjugium perveniat ne virigines
vel mulieres alienae corpus. et venes a
ferant et penis tuni mihi naturam re
dam habeat. Utinam unusquisq. Legeretur
meo argumento, quia jamjam alienas foeminas
relinquat et meam propriam solummodo inhaereat
Valeas itaq. et det Deus ut dominatio vestra
meum exemplum bonum aestimet, de caetero
commendo tibi meum personam absentem
quae occasionem te videndi optat et
cum salutatione erga consanguineos nostros
perseverabo

Nobilissime
Honoratissime Domine Texelser
Fidelissime amice et frater carissime
tibi devotissimus

Cth Goethe

Leiden
17. febr:
1756:

A Monsieur
Monsieur Makomas:
Kÿ, Port: Estandarte des
Cuirassiers de La Majeste
le Kÿ de Pologne et Ele.
cteur de Saxe
a
Lvien.

Mein allerliebster Sohn

Ich wünsche dir gesundt vor allen dingen dass dich dieser
Zeilen sein gesundt wirdt alle deine
wünsch ich habe dir wissen lassen wie dass ich
wohlen und mit wünschen zu sehen dass du
noch gesundt wirdt alle bist mir recht
du gedenken dich recht wie du dankbar
wasser und dancke du nehmen meine
liebe Zeichen wasser du dass recht
recht thun du hast dankbar wünsch an
gedenken dass wässern schmecken es
ist aber Zeichen ganz kann nicht sein dich
gen gedenkt dein Vater mit in der
Landschaft und wohl hier es ist die
Liebe sieben und theil sie dir gedenken
Väter und dir sieben es glick ab

und ist ganz klar wie Wasser der Schmie
dan war um die Sache anlangt
ster ist dem Papa gar wohl wo
ten wir dem Rietmäster etwas geb
men und nur ehrlich wollt
re auch mit Fichten aber der Rietmä
ist an allen Seit breister wie das
re wenn nur das Fichtenholz ist wie
die etwas Fichten von Unterlass nächst
übrigens so dünner ist das die Gat
welchen möchte lasse die nun
klämmen wenn man dann
den wir ist aber noch nicht ganz trocki
weil der selbigen mit ästen gläsch
aber Fichten Eyer darum mal
wol und behalte mir lieb ist etwas
dann gedenke mehr
ist weil mir sonst verhindert dass
Fichten adie
Lichtenbrunn
den 21 Febr ..

Dein
Schwager
Christian Hiltbrunner

A Monsieur
Monsieur de Merquelbach
present
à Bologne

# Vor Edelgebohrner Veste

## Insonders Hochgeehrter Herr Lieutenant,

A Monsieur

Monsieur le Baron de Lichtenberg Prim
Lieutenant de Cavallerie de Sa Majte le Roy
de Pologne et Electeur de Sax

a

Dresden

64

Wittenberg d. 9 Febr 1735.

Monsieur
Monsieur mon très cher Frère

A Monsieur
Monsieur N. Rechenberg
Sergeant dans la compagnie
de Mr le Capitaine de
Reches.

Doch Du von diesen Zeilen in allen gesund und vergnügten Wohlstande mögst angetroffen werden, wünsche mein Herz sehnlichst, und es wird die Nachricht davon meine Seele erfreuen, wenn eine Antwort mir verkündigt, daß Dein Herz mit einer Passion über dem Ehestande [illegible]. Hier bey der Hr. Leutenant und Adjutant alle Officier befinden sich wohl, und ich werde meine Pflicht bey jeder Occasione nicht ermangeln, meine Gratulation ehestens abzustatten. Von meiner Partey befinde mich also wie von der Zeit an

Monsieur
mon très cher frère

Votre très humble
serviteur

A Monsieur

Mr. de Hennino Major de cavalerie au Service de S. M. le Roy de Pologne et Electeur de Saxe.

Hoch Wohlgebohrner Herr
Hochgeehrtester Herr Major
Hochgeehrtester Herr
Bruder

66

Ob schon Euer Hochwohlgeb. Herr mir nicht verhalten, ich mir nicht, ohne angenehm zu seyn, vorstellen, als auch meiner schuldigen Devotion Euer Hochwohlgeb. Herr, als noch in Gedächtnis lege, habe an den Herrn Bruder mündlich geschrieben, und gebe den Brief an Sapia, selbe nicht gefunden, sie wäre gelaufen sein, anitzo habe meine Quartier zu Gesselle in Voigtland, in Bürgel bey Gottlob Schmidt gehen, und weis nicht, ob Euer Hochwohlgeb. mir etwas zu melden, so wollen Sie mir anitzo ab Leipzig durch mit Post gefällig schreiben, ich werde Sie gehorsamst bitten, indem ich anitzo ganz stille Zeit meine Quartier, Sie gehorsamst ersuchen

Monsieur mon tres chere Frere

67

Dirre Vero ... nesthesten Jrisseresst ... dasselb mon frere noch bey allen Umstenden beffinden, ... sam ... Confirmation, Sagen Ihr Dasselbe ... i July biss ... Dritel Jahrs abgerechnet mit ... Jr Hoss abes ... Dritel bekommen, ... sonsten ... werde allen beyzeyten, abes so balt ... will Ihr Hoss ... Hoss ... nach mist ... Gott ... ... Ihr ... kommen, ... ... mich Jr beschirme Amy die Ihr ... mist ... passiren, und ... bleibe

Monsieur mon tres chere Frere

Vöten den 27 Jenner 1735

Voter fidelle Frer
A Valet

Numero 29

A Monsieur

Monsieur de Monro capitaine
de Cavallerie de sa Majte le Roy
de Pologne et Electeur de Saxe

a

Wachtell

Hochwohlgebohrner Herr
Jacob Hunter Lt. Obristlieute-
nant

65

Es ist nicht möglich einen grossen Zu-
lösungs-Gelder allein abzuhelfen,
sondern, und da wenige Bürgerliche
sich niemand mit der Stadt bewilli-
gen Lebens-Mittel sonderlich beschäf-
tiget, dieser aber viele sind, so

leidet die Compagnie selbst Kum-
mel selbsten selbe nicht Geld
bekommt; Welches nicht vorzuenthal-
ten, an Ihr: Excellentz
zu melden; Wie auch das Gesin-
de nicht das geringste von Pro-
viant und Fourage eingeliefert
wird, und wo man dürfte, sol
die Excellentz ihm durch Schrei-
ben Ordre von Danzig
geben, damit sie sich
in den Stand setzen, damit

sie künftig nicht ~~[illegible]~~ sondern die Rente in natura zu liefern, und da die der Compagnie assignirten Orther zu weit abgelegen, selbst durch Execution sie zu verschaffen, od. etwas einzutreiben, so könte künftig derselben selbst nicht genau stehen. Wegen ihrer ihr. Recommendation zu Ihro Gnade

Ihro Hochwohlgebl.

meines Hochgebietenden Hr Obrist-Lieutenants

Haacke
d. 13. Martii 1720

Gehorsamig gehorsamster Diener

Grawert

Gott zum Gruß, liebes Kindes.

Ich bin recht herzlich erfreut worden, als ich durch
Überbringern dieses gehört, daß ihr noch frisch
und gesund seyd, der liebe Gott wolle euch wohl
ferner beystehen und ihr alleseit gesund und ehrlich
leben lassen, wäre es möglich, daß ihr euch
einmal mündlich sprechen könte, so wäre nicht
das vorstehende beginnen worden. Hiermit
melde daß unsere liebe Mutter am 13. Januar.
dieses Jahres verstorben und ihre arme Mutter
von Neuen Jahr selbst in und unter dem
hiesigen Kreis Contingent am Rhein und zu Hei-
delberg im quartier steht, so habe die Mutter
allein begraben lassen müssen, es kostet mich
das begräbnis über dreyßig Gulden ich
war bisher Arbeit Kranken müssen, so hab
aber dafür an rechtschaffen begräbnis erhalten
das alle Leute verwundert gewesen

Nun stehet das Häusgen leer, ob sind aber die
Leute dasse das Nun der seelig. Mutter bauen die
wollen 30. Gulden dafür geben, und ob sie
mir Nun Versicherung thun wollen, ob dafür hinfüro
und Jahren dasselbe abgegeben und das Häusgen
selbst in baulichen ehren erhalten werden
müsse, welches Jährlich sie sich anlaufen
würde, dass aber gar nichts Herrn Vogtes
Jahren mich die übrigen der seel. Mutter
Begräbnis gemachte Schuld wieder bezahlen und stehen
überdies noch 13. Gulden alte Schuld ohne
interesse, welche seit sieben Jahren her
damit ist, auf das Häusgen, inglichen noch
ein alter Stuben-Rest, dass also denselben gar
ein weniges übrig bleiben wird, dasselbe ich
in Gottes Namen den mir gegebenen Rath stelle
und ob Verlangen werde. Von dem übrigen
Hausgeräthe ist gar ein geringes Vorhanden ge-
wesen, welches unser Vater Vor seinen abmarsch
an Ihm väterlichen Vertrauen auf Vorsorge
die Seinige sonderlich die Aeltest gerichtet

das einzige, so fehlt an allen und jeden meiner
lieben Kinder, so wohl
richtig aufgehoben bleiben, aber doch einmal
ihnen kommt. Dieses mag sie
dieser guten Gesinnung zu bewegen, nicht
mangeln wollen. übrigens
sacht Befehlung des lieben Gottes Schutz und
Geist überlassend, mit dem wunsch, dass
es sich allemal nach seinem wunsch und
begnügen lassen mögen, und ich bald einmal
sie gesund sehen möge! Verbleibe bis
in die letzte Stunde und ausdrücke
Schwester,

Barbara Margaretha Jünin
manu propria

Anstatt
d 24. Januari
1795.

Ich dancke sie in anstatt der sehr
General-Superintendentin Nachricht auf
der Collegaste zu ertheilen. Gott behüte.

Numero 13.

a Monsieur
Mr le Baron de Hopfgardt Capitaine de Cavalerie
du Regiment de S.A.S. le Prince de Sachsen Gothe de
Sa Mte Roy de Pologne.

(72

Hochwohlgebohrner Herr

Hochgeneigter Herr Hittmeister

Ob Ich zwar Meine zu fördernste Ehr, sein
wohlgebohrn Compliment an Hochwohl
gebohrn wünschen nicht dispensiren
gebühng bitten thu, so werde Ich
schreiben über Aldenburg nicht, sogleich
dich brauchwerdt sehr verlohren Zeit
Verwünschen an Endwohnsam Feldmarschall
Hochfürstlich wohlsinnerst persönlich zu schrei
ben ist aber immer eine die zu verkürzen

ung von den 130 Rthl. und bitten wohlgedachte
meine Frau Schwester, sie möchte uns doch
nicht länger als bis Ostern hinhalten, sondern
das Geld gutwillig reichen, wie unsere
und seine Frau Schwester von 80 Rthlr. wegen
Ihnen zu bezahlen bitten, weil Ihnen unsere
Frau Mutter geschrieben, daß ihm Geld gegeben hätte
so sollen wir uns auch dessen nicht weigern,
nicht klagen werden, weil sie uns Ihnen bittet
also wären sie wohlgehorsamst, wir ihm unsere
den rechten unsere Freundschaft zu erweisen und
den ihr liegenden Vorschuß zu schicken
nebst den Zinsen über die 180 Rthlr. wofern
zuerst wir jetzo nicht in Stande, so folglich zu
bezahlen derselbe, so kommende Ostern Mittel
zu erspähen und selben Termin gewiß wohlgehorsam
diese der selben Commission geben, so solche
aber dessen bitten, sie uns nicht zu beschweren werden
wäre ihm weil wir uns auch Kinder hätten auch
selbst haben müßte, sie können jeder seinen Respect

Hallenmeist- zu verehrung des Geldes Geben wey
den Herr von Conrieux verehrt hier zu sich nehmen
mache einen Euch bittet er seine zu verbindnus
dessen Lage die attestat schon wie zuvor gemacht
aber nicht den Curenter selbe sind zu stark
bekommen weilen wir zu machen genöthigt sind
zu Soldaten Cur Hauß Gelt zu verbiethen zu
so Soldaten wir zu machen gradiliren der novellen wir
einige unsere Conservation haben werden bedienen
aber dis wir nicht dass Glück haben allen Lieb
haben von Stund zu Stund Euch zu gratuliren die
ich übrigens auch stets Geldigen Compliment
von meiner ganzen Familie allzeit bin

Hoch Edelgebohrner Herr

Hoch geehrtester Herr Pfarrmeister

Eisenberg d 4te
1738

dero gehorsamster
Diener
Johann Nelle
& Mergenthaler

Ostende Leute!

Hiebey mit beyliegendes Correspondentz da Ihro in Polnischen Diensten stehenden Hochgebohrnen Herrn General Feld Marschall Grafen Seneralin Excellenz nach Lemberg gehen, habe ich dem Boten gemeldet, mann mir Ihre Gedanken über die Reise gemeldet, werde mich Ihnen hierüber gehorsamst zu accommodiren wissen, und Ihnen gehorsamst Rapport abstatten.

Sonsten bitte mir gehorsamst, ob Ihro Hochgräfl. Excellenz Seine Gnädigste Resolution noch nicht erfolgen wollen, und ob solche nicht dem Commando nach Lemberg beygefüget worden, damit ich solche Ordre wissen möge, damit ich mich darnach zu achten habe, und Ihnen gehorsamst berichten könne.

Ich habe Gelegenheit gehabt einen Schammerirten Pferd anhero gehabt, und mit seinem Pferden Versuch gemacht, und weiln Ihro Hochgräfl. Excellenz mir befohlen, Ihnen gehorsamst zu berichten, ob ich dasselbe Pferd vor Ihro Hochgräfl. Excellenz Reise Pferd gebrauchen könne, also habe ich Ihnen gehorsamst berichten wollen, daß ich mich darauf nicht verlassen kann.

Ostende den 21. Martij 1735.

Meines Ostender Herrn

gehorsamer Diener

Hessler

Lieber Hans

1735

Numero 27.

A Monsieur
Monsieur le Baron de
Lichtenberg Lieutenant bel
Rel.t de Brens Christian Wilhelm
Cuirassier Reg.t de S: A: M: Bre,
Jenk.
à
Schniem

k. 24, 44, 51, 52, 62, 63, 74 podwójnie, k. 39, 54, 67 potrójnie liczbowane.

Spr. 30 IX 1985 W. S.